

Dieser Krimi hat mich sofort in den Bann gezogen. Als der berüchtigtste Makler Marburgs spurlos verschwindet. Ausgerechnet Kommissar Richard Wagner und seine neuen Kollegin Charlie, müssen die Suche nach seinem unbeliebten Nachbarn aufnehmen. Sie stossen auf ein Geflecht von dubiosen Geschäften und undurchsichtigen Verstrickungen. Besonders interessant finde ich die Dynamik zwischen Wagner und Charlie. Sie bringt frischen Blick und Energie mit, während er eher grummelig und abgeklärt wirkt. Dieses ungleiche Duo stolpert in ein Geflecht aus dubiosen Geschäften, welches immer grösser und bedrohlicher wird. Je tiefer sie graben, desto klarer wird, dass der Fall nicht nur beruflich heikel ist, sondern Wagner emotional trifft. Für mich lebt die Geschichte von dieser zunehmenden Beklemmung. Ein verschwundener Makler, der mehr Feinde als Freunde hatte, ein Kommissar, der sich lieber raushalten würde, und eine Stadt, deren Gassen Geheimnisse zu verschlucken scheinen. Am Ende bleibt der Eindruck, dass manche Fälle nicht nur kriminalistisch, sondern existenziell sind und genau das macht den Reiz dieses Romans aus.

Frauke Bassin; Martin Moog, Den Makler bring ich um, Gmeiner-Verlag,
12.08.2026, 480 Seiten, Fr. 23.90